

Sawubona Kunjani aus dem Swasiland!

Wir beide, Ursula und Annika, sind Masterstudentinnen und gerade im Swasiland für ein mehrwöchiges Volontariat bei MEDEA e.V. angekommen. Uns beide verbindet der Wunsch, MEDEA e.V. bei den Entwicklungsprojekten zu unterstützen und einen Einblick in die Kultur und Lebensweise hier zu gewinnen.

Zurzeit ist Winter im Swasiland. Das bedeutet tagsüber liegen die Temperaturen zwischen 20-25°C und nachts bei 7-14°C. Mit dem Winter geht hier auch die Trockenzeit einher, weshalb die Umgebung in verschiedenen Brauntönen gemustert ist. Seit vier Monaten hat es hier schon nicht mehr geregnet. Die Eindrücke sind bisher schon unglaublich vielseitig. Unglaublich viele Leute laufen am Straßenrand (auch auf der Autobahn!), ganz viele kleine Straßenstände mit Obst oder Gemüse oder Hühnern, Tankstelle hatte zwischenzeitlich keinen Strom, Wäsche waschen am Fluss, Kühe und Ziegen am Straßenrand oder auch auf der Straße, Sonntags haben viele Menschen bunte Gewändern an für die Kirche, und und

In unserer ersten Woche haben wir uns auch zu unserem ersten Besuch zur Nyonyane



Schule und dem Kinderhaushalt der Gumeze Kinder nahe der Schule aufgemacht. Auch diese verschiedenen Eindrücke sind kaum in Worte zu fassen. Wir versuchen es trotzdem.

Nachdem man von der schönen geteerten Straße zur Schule abbiegt, wird die Fahrt zu einem Abenteuer. Die Straße ist uneben und mit Schlaglöchern durchsetzt. Ohne Allradantrieb ist man hier aufgeschmissen. Nach 7,2 Kilometern sind wir dann endlich an der Schule angekommen. Gerade ist Mittagspause und die Kinder sitzen essend auf dem Schulgelände oder spielen. Natürlich werden wir mit großen Augen empfangen. Es wird mit scheuem Blick leise gekichert. Nur wenige Kinder sprechen uns vorsichtig auf Englisch an. Allerdings geht es über „How are you“ nicht wirklich hinaus. Dennoch lässt sich das Eis etwas brechen, in dem wir versuchen, die Namen auszusprechen. Die Lacher sind garantiert.

Wir haben für die Kinder Äpfeln mitgebracht. Doch bevor die Kinder die Äpfel bekommen sollten, haben wir sie erst mal zum „Pausenhofdienst“ angespornt: Müll einsammeln! Mit großen Tüten liefen sie umher und suchten das Gelände ab. Danach haben die Lehrer die mitgebrachten Äpfel verteilt.



Nach unserem ersten Eindruck von der Schule liefen wir ein paar Minuten bis zum Gumeze Kinderhaushalt, den MEDEA e.V. unterstützt. In erster Linie wird unsere Aufgabe hier sein, mit den Kindern den geplanten Gemüsegarten anzulegen und nach all den Erzählungen, waren wir auch wirklich gespannt.

Bei dem Gang zu dem Gelände fällt einem natürlich sofort die neue Zweiraumbehausung mit dem schönen Anstrich auf. Neben der Behausung sieht man die alte Schlafhütte, welche inzwischen von der einen Seite offen ist, da die eine Wand nach einem starken Regen eingebrochen war. Neben der „alten“ Hütte stehen zwei weitere Hütten im traditionellen Stil mit Reed-Dach. Im Moment arbeitet ein Handwerker, Moses, an diesen zwei Hütten und hat bereits mit Beton die Wände ausgebessert und den Boden gerichtet, es gibt neue Türen und sogar eine Stufe hoch zu dem Eingang. Als wir da waren, war Moses gerade dabei, die Fläche um die Küche herum zu begradigen und zu betonieren.

Banele und Chazile, die beiden Ältesten der Gumeze Familie, begrüßten uns scheu. Da die Lehrer im Swasiland zurzeit streiken, hatten die beiden Ältesten an diesem Tag keine Schule. Wir nutzten die Zeit, um uns umzusehen, und die Stelle, an der der Garten angelegt werden soll, zu begutachten. Etwas später kamen auch die anderen aus der Schule: Qumsile, Hlengiwe, Siphositho, Thabane. Nach einer gemeinsamen Besprechung mit den Kindern und unglaublich vielen Eindrücken ging es die Schotterpiste zurück.



In unserer Zeit hier im Swasiland werden wir die Kinder dabei unterstützen, einen eigenen Gemüsegarten anzulegen und den auch ein zu zäunen. Ab morgen werden wir beide für drei Tage in Nyonyane bleiben. Zusammen mit den Kindern werden wir hoffentlich in den drei Tagen viel schaffen können. Eine spannende Aufgabe! Natürlich hoffen wir dadurch auch den Kindern etwas näher zukommen.

Viele Grüße!

Annika & Ursula